

28. November 2024

**Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft -  
Ausschreibung von zwei Stipendien für Master- bzw. Diplomarbeiten im Rahmen der  
Themenbörse für Abschlussarbeiten der Jungen Österreichischen Geographischen  
Gesellschaft (JÖGG)**

**Vertragspartner:** Österreichische Geographische Gesellschaft (ÖGG)

**Zwei Stipendien in der Höhe von je 1.000,- Euro** werden im Dezember 2024 vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft ausgelobt.

**Veröffentlichung auf der Themenbörse für Abschlussarbeiten im Rahmen der Jungen Österreichischen Geographischen Gesellschaft (JÖGG):** Die bereits im Juli 2024 veröffentlichte Ausschreibung bleibt aufrecht.

**Link zur Themenbörse für Abschlussarbeiten:** <https://oegg.univie.ac.at/junge-oegg/themenboerse-abschlussarbeiten/>

**Maximale Dauer der Veröffentlichung der beiden Themenvorschläge für das Verfassen von Master- bzw. Diplomarbeiten:** 30.06.2025 (sofern die beiden Stipendien nicht zuvor bereits vergeben worden sind)

**Möglichkeit zur Interessenbekundung für einen der beiden Themenbereiche:** bis 30.06.2025 (sofern die beiden Themenbereiche nicht zuvor bereits vergeben worden sind)

**Entscheidungsprozess für die Vergabe des Stipendiums:**

- Interessenbekundung auf der Themenbörse für Abschlussarbeiten durch den/die Studierende/n sowie Upload eines Exposés/einer Ideenskizze zur thematischen Ausrichtung des Master- bzw. Diplomarbeitsthemas
- Vernetzung der/des Studierenden mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft seitens der Jungen Geographischen Gesellschaft (JÖGG)

- Austauschprozess inklusive einem persönlichen Gespräch mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML)
- Bestätigung über die offizielle Einreichung des Themas der Master- bzw. Diplomarbeit (z. B. Disposition an der jeweiligen Universität)
- Entscheidung über Erhalt des Stipendiums von Seiten des BML
- Bekanntgabe über den Erhalt/Nichterhalt des Stipendiums des BML

**Entscheidung/Vergabe des Stipendiums:** innerhalb von vier Wochen nach Interessenbekundung auf der Themenbörse für Abschlussarbeiten. Während des Austausch-Prozesses wird der Status des Themas auf „vorgemerkt“ gestellt. Sollte das Stipendium nicht an den Interessierten/die Interessierte vergeben werden, wird der Status wieder auf „zu vergeben“ gestellt.

**Fertigstellung der Master- bzw. Diplomarbeit:** bis spätestens 31. Jänner 2027. Wird die Arbeit nicht zeitgerecht fertiggestellt, verfällt der Anspruch auf Auszahlung des Stipendiums. Nach Fertigstellung der Master- bzw. Diplomarbeit muss ein digitales Exemplar dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft zur Verfügung gestellt werden.

**Auszahlung des Stipendiums:** nach positiver Bewertung der Master- bzw. Diplomarbeit durch den/die Betreuer/in und positivem Abschluss der Defensio der Master- bzw. Diplomarbeit an der jeweiligen Universität, die bis spätestens 31. März 2027 erfolgen müssen.

**Thematische Ausrichtung der Master- bzw. Diplomarbeiten:**

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft vergibt **insgesamt zwei Stipendien** und davon **jeweils eines pro Themengebiet**. Die Bewerber/innen können ihre Master- bzw. Diplomarbeiten über eine der folgenden Thematiken verfassen, die nachfolgend genauer erläutert werden:

- (1) Reduktion Flächenverbrauch und Schutz wertvoller Böden
- (2) Sicherung der regionalen Daseinsvorsorge

Die Inhalte der Master- bzw. Diplomarbeiten müssen einen Bezug zur grundsätzlichen strategischen Ausrichtung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft in der Regionalpolitik haben: Sein strategisches Ziel ist es, zu attraktiven Lebensbedingungen und vor allem zu Chancengleichheit in allen Regionen Österreichs beizutragen. Damit soll erreicht werden, dass sie vielfältig und lebenswert bleiben und sich erfolgreich weiterentwickeln können. Regionale Entwicklung wird als Prozess gesehen, der integrativ, kommunikativ und partizipativ gestaltet werden muss.

### **Themengebiet 1: Lebensräume nachhaltig gestalten: Flächenverbrauch reduzieren – Boden schützen**

Täglich werden in Österreich rund 11,5 Hektar (42 km<sup>2</sup> pro Jahr) Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke sowie für andere intensive Nutzungen wie Deponien, Abbauflächen und Freizeitanlagen in Anspruch genommen (Umweltbundesamt, 2021). Dies führt neben der Reduktion landwirtschaftlicher Produktionsflächen auch zum Entfall wichtiger Bodenfunktionen wie zum Beispiel der Fähigkeit, Wasser und Kohlenstoff zu speichern sowie schädliche Stoffe zu filtern. Hitzeinseln in urbanen Gebieten, häufigere Hochwasserereignisse können Konsequenzen sein, die damit in kausalem Zusammenhang stehen. Neben den ökologischen Auswirkungen führt die zunehmende Flächeninanspruchnahme zudem zu höheren Kosten in der Bereitstellung technischer und sozialer Infrastruktur und kann zur Funktionsentleerung von Orts- und Stadtkernen beitragen. Die Folgen der zunehmenden Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung sind somit vielfältig (ökologische, ökonomische und soziale Dimension).

Die Eindämmung des Bodenverbrauchs eröffnet gleichzeitig die Chance, die Versorgungssicherheit mit Futter- und Nahrungsmitteln zu stärken, Leerstände zu aktivieren und Baulücken zu schließen sowie Orts- und Stadtkerne mit neuem Leben zu erfüllen. Eine flächenschonende Raumentwicklung ist ein wesentlicher Grundpfeiler nachhaltiger und resilienter Regionen.

Interkommunal erarbeitete Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzepte können ein wichtiges Werkzeug sein, um Regionen in ihrer Gesamtheit und bereits bestehende Vorarbeiten in der Entwicklung zu betrachten und somit größere Erfolge in der Umsetzung zu erzielen.

Das am 20. Oktober 2021 beschlossene Österreichische Raumentwicklungskonzept 2030 (ÖREK 2030) bildet einen aktuellen Handlungsrahmen aller relevanter Maßnahmenträger in Österreich für das nächste Jahrzehnt. Die Reduktion der Flächeninanspruchnahme wird darin als besonders dringlich erachtet. In Umsetzung des ÖREK-2030 wurde – unter Federführung des BML sowie des Landes Tirol und der Stadt Wien – im Rahmen der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) an der Erarbeitung der „Bodenstrategie für Österreich“ gearbeitet. (Download zum Beschlusstext unter [Österreichische Raumordnungskonferenz - Bodenstrategie für Österreich \(oerok.gv.at\)](https://oerok.gv.at))

Fragen der Bodennutzung sind immer im gesellschaftlichen Kontext zu betrachten und stets zwischen unterschiedlichen Interessenansprüchen verankert, die wiederum fortlaufenden Transformationsprozessen unterworfen sind. Das BML hat großes Interesse an Erkenntnissen, die einen Beitrag zur Beantwortung ökologischer, ökonomischer oder sozialer Fragestellungen im Zusammenhang mit quantitativem Bodenschutz leisten.

Mögliche Fragestellungen könnten beispielsweise sein (auch neue Vorschläge sind willkommen):

- Was sind die Erfolgsfaktoren einer flächensparenden Entwicklung auf kommunaler Ebene?
- Was bedeutet „zero net land take“ für die zukünftige Raumentwicklung?
- Wie kann die Verräumlichung „neuer“ Nutzungsinteressen im Einklang des Flächensparens gestaltet werden?
- Was können Maßnahmen zur Flächenkompensation in Österreichs Regionen bewirken und wie wirken sich diese auf die Interessenabwägungen der unterschiedlichen Nutzungsansprüche aus?
- Erstellung von interkommunalen Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepten in ländlich geprägten Regionen

## **Themengebiet 2: Lebensräume attraktiv gestalten – Sicherung der regionalen Daseinsvorsorge**

Die Vielfalt der Regionen Österreichs sowie Ihre Unterschiede in Bezug auf den Grad der Verstädterung, Größe sowie Strukturstärke bewirken in den Gemeinden eine unterschiedliche

Versorgung mit Infrastruktur und Dienstleistungsangeboten der Daseinsvorsorge. Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit von Nachbargemeinden sowie Stadt und Umland kann ein wichtiger Ansatz zur Sicherung der regionalen Daseinsvorsorge sein. Die interkommunale Zusammenarbeit kann die Versorgung der Menschen mit Einrichtungen und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge effizient und flächensparend sicherstellen ohne eine Minderung der Versorgungsqualität.

Viele Regionen haben mit Leerständen im Ortskern und gleichzeitigem Flächenfraß an den Ortsrändern zu kämpfen. Eine Revitalisierung oder Neunutzung der oft leerstehenden historischen Gebäude kann der zunehmenden Bodenversiegelung entgegenwirken und eine Erweiterung der Angebote im Ortskern schaffen. Dabei soll die Orts- und Stadtkernstärkung im regionalen Kontext erfolgen und regionale Konzepte und Strukturen herangezogen werden.

Kooperative Multifunktionshäuser, die in der Konzipierung und im laufenden Betrieb auch die Bevölkerung und Wirtschaft einbinden, können in Orts- und Stadtzentren dem Ort angepasste Angebote der Daseinsvorsorge sichern.

In beiden Schwerpunkten soll auf die Nutzung von Instrumenten der Digitalisierung ein besonderes Augenmerk im Sinne des Europäischen Konzeptes von Smart Villages gelegt werden. (z. B.: Wie können digitale Lösungen Dienstleistungs-Angebote der Daseinsvorsorge unterstützen? Welche intelligenten Lösungen und neuen Ideen können Orts- und Stadtkerne attraktiver gestalten und stärken?)

Mögliche Themen für Fragestellungen können sein;

- Einbindung von Vereinen und Genossenschaften in die Entwicklung und Bewirtschaftung im laufenden Betrieb von kooperativen Multifunktionshäusern in ländlich geprägten Regionen
- Anwendung des Smart Village-Ansatzes zur Sicherung der Daseinsvorsorge in ländlich geprägten Regionen

**Bewerbungsunterlagen (Exposé inklusive Motivation zur Themenbearbeitung):**

Neben grundsätzlichen Motiven zur Themenbearbeitung soll hierbei ein thematischer Bezug zu einem der zwei angeführten Themenbereiche hergestellt werden (erwartet wird eine erste

Ideenskizze in Form eines Exposés). Detailinformationen zu den Anforderungen des Exposés sind dem beiliegenden Dokument zu entnehmen.

**Die Ausschreibung der beiden Stipendien erfolgt über:**

- Die Themenbörse für Abschlussarbeiten der Jungen Österreichischen Geographischen Gesellschaft (JÖGG): [Themenbörse Abschlussarbeiten \(univie.ac.at\)](http://univie.ac.at)
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft: BML-Website & diverse Kommunikationskanäle (Newsletter, Social Media etc.)
- 

**Vergabebestimmungen:**

Die Vergabe des Master- bzw. Diplomarbeitsthemas und des Stipendiums (einmalige Zahlung i.H. von Eintausend Euro) ist an die Ausschreibung der Themenbörse der Jungen Österreichischen Geographischen Gesellschaft (JÖGG) gekoppelt.

Die Auszahlung des Stipendiums erfolgt erst nach der positiven Bewertung und Defensio der Master- bzw. Diplomarbeit an die/den Stipendiat/in. Sofern dies der Fall ist, erfolgt die Auszahlung des Betrages vom BML auf das Konto der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (ÖGG), dessen Fachgruppe die JÖGG ist. Die ÖGG verpflichtet sich, den Betrag innerhalb von vierzehn Tagen an die/den Stipendiat/in weiter zu überweisen.

Die Auswahl der Kandidat/innen erfolgt nach Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen (Exposés) und des persönlichen Gesprächs mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft sowie der offiziellen Einreichung des Master- bzw. Diplomarbeitsthemas.

Die Master- bzw. Diplomarbeit ist eine selbstständig verfasste wissenschaftliche Arbeit, die den Ansprüchen der guten wissenschaftlichen Praxis entsprechen muss. Die positiv beurteilte Master- bzw. Diplomarbeit wird im Rahmen der Richtlinien der jeweiligen Universität in der Hochschuldatenbank als freizugängliches PDF zum Download bereitgestellt. Die Rechte der Ergebnisse aus der Master- bzw. Diplomarbeit liegen bei dem/der Autor/in. Eine weitere inhaltliche Verwendung der Ergebnisse bedarf die Abstimmung mit der/dem Master- bzw. Diplomarbeitautor/in.

Unterzeichnet von:

**Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft**

Mag. Georg Schadt (Abteilungsleiter III/6 – Koordination Regionalpolitik und Raumordnung)

**Österreichische Geographische Gesellschaft (ÖGG)**

Univ.-Prof. i.R. Mag. Dr. Helmut Wohlschlägl (Präsident)

Priv.-Doz. MMag. Dr. Robert Musil (Generalsekretär)